

Botschaft 223

Amsterdam (Holland), Mitternacht, 20.-21. August 2011

Tagores Lied über den Rückzug von weltlicher Arbeit

*Aami Firbo Naa Re, Firbo Naa Aar, Firbo Naa Re –
Yamon Hawaar Mukhey Bhaaslo Tori –
Kuley Bhirbo Naa Aar, Bhirbo Naa Re.
Chhoriye Gechhe Suto Chhinrey,
Taai Khuntay Aaj Morbo Ki Re –
Yakhon Bhangha Ghaurer Kuriye Khunti
Byara Ghirbo Naa Aar, Ghirbo Naa Re;
Ghaater Rosi Gechhe Kete,
Kandbo Ki Taai Baukko Phetey ---
Yakhon Paaler Rosi Dhorbo Kosi,
E Rosi Chhinrbo Naa Aar, Chhinrbo Naa Re.*

Interpretation:

Jetzt ist keine Umkehr mehr möglich, zu dem aufzehrenden Leben zurückzugehen mit seinem ganzen alltäglichen Trott, dem Schwindel, Humbug und der Heuchelei des Denkens! Möge jetzt ein unverminderter Fluss zur Freiheit von überspannten Bestrebungen in Gang kommen, welche durch Erwerbsstreben, Ehrgeiz und Aggression unter dem Vorwand von „Erfolg“ und „Leistung“ erzeugt werden. Irgendwie wurde dieses Band mit den überstülpten kulturellen Prägungen und Konditionierungen abgeschnitten. Jetzt ist es nicht mehr notwendig, diese Stützen noch einmal aufzugreifen, um das Haus der Täuschung noch einmal aufzubauen. Es geht nicht mehr, Zäune mithilfe falscher Fragmentierungen in der nach innen gerichteten Orientierung aufzubauen. Es ist gut, dass das Tau des Bootes, bestehend aus übernommenen Glaubenssätzen, abgeschnitten wurde. Möge man nun im strömenden Fluss der Freiheit im außergewöhnlichen Wind der Weisheit segeln!

Drei Geschichten:

- 1) Ein König forderte seinen Premierminister auf, ihn darüber zu informieren, wie viele blinde Menschen es in seinem Königreich gebe. Der Premierminister sagte: Wir haben ein gutes Gesundheitswesen und es ist möglich, die genaue Statistik über physische Blindheit innerhalb von einer Stunde zu erhalten. Doch wenn Eure Exzellenz daran interessiert ist zu erfahren, wer allgemein blind ist, gebt mir einige Tage, um Euch wahrheitsgemäß zu antworten. Der Premierminister war ein weiser Brahmane, doch er entledigte sich seiner Amtsröbe und verkleidete sich als armer Schuhmacher (Chamaar) und begann, an einer Straßenecke sitzend, Schuhe zu flicken. Die Leute sahen das verwundert, hielten an und fragten: Was tun Sie denn da für eine gemeine Arbeit? Und sobald diese Frage gestellt wurde, notierte der Premierminister den Fragenden auf der Liste der Blinden. Auch der König erfuhr davon. Eilig lief er zur Kutsche und fuhr zu dem Schuhmacher. Völlig überrascht fragte er: Was machst du denn da bloß, lieber und verehrter Premierminister? Der Premierminister schrieb ihn ebenfalls auf die Liste der Blinden!

Wir blicken durch die Augen unserer angesammelten Bilder, aus unseren vorgefassten Konzepten. Wir sehen nie, was ist. Wir sehen nur, was sein sollte!

- 2) Ein junger Mann wurde ein Tarka-shastri – ein Gelehrter der Logik. Als er nach dem Abschluss seiner Ausbildung an einem renommierten Institut für Logik nach Hause zurückkehrte, empfing ihn seine Mutter mit zwei Mangos und fragte ihren Sohn, was er gelernt habe? Er sagte, er beherrsche nun die Kunst der Logik. Die Mutter sagte: Und worum geht es dabei? Der Sohn sagte: Schau, da sind zwei Mangos, aber ich kann logisch beweisen, dass da drei sind! Die Mutter war überrascht und sagte: Bitte, lass es mich sehen. Der Sohn sagte: Dies ist Mango Eins und dies ist Mango Zwei. Und eins plus zwei sind drei! Die Mutter war sehr beeindruckt. Doch der Vater saß auch dabei. Er sagte: Lieber Junge, deine Mutter und ich werden jetzt diese beiden Mangos essen. Iss du bitte die dritte deiner Logik!
- 3) In einem anderen Fall streute ein Mann Reis ringsum sein Haus. Ein Passant fragte: Mein Herr, warum machen Sie das? Der Mann erwiderte: Um Tiger abzuwehren. Der Passant sagte: Also, in diese Stadt kommen doch nie Tiger. Der Mann sagte: Das ist die Bestätigung!

Jai Rückzug